

schaffern viel Liebe und Verständnis. Auch sie wuchsen zu einer hübschen Plejade am Wiener Lokalhimmel an. Johann Fischbach (1797—1871) ging auch so weit, daß er gleich Waldmüller in einer Denkschrift auf Reformen des Unterrichts drang und die vom Staat befehligte Kunst mündig haben wollte. Seines Orts griff er sogar in diesem Sinne zu und begann das Kunstleben in Salzburg zu



Abb. 73. Ignaz Raffalt, gemalt von J. v. Amerling.

organisieren, wobei auch ein wenig Akademie gespielt wurde. Die Nähe des befreundeten Münchens wirkte belebend. Dort gab er auch (bei Bruckmann) das Werk „Die Bäume Deutschlands“ heraus. Ueberhaupt ist zu bemerken, daß alle diese Künstler eine vielseitige graphische Thätigkeit entfalteten und sich auch mit Eifer auf die neue Lithographie warfen.

Einen praktischen Fortschritt bezeichnet der sympathische Josef Höger (1801